

PRESSE-INFORMATION

Folienverpackungen im Kreislauf führen

16. Inno-Meeting am 20./21. Februar in Osnabrück: Kreisläufe schließen – Ressourcen schonen – Wertschöpfung steigern

Hasbergen, den 23.1.2018 - Mehr denn je sind Recycling und Nachhaltigkeit von Kunststoffverpackungen in der Diskussion. Insbesondere Folienverpackungen gelten gemeinhin als kaum recyclingfähig. Andererseits sparen sie aufgrund ihres geringen Materialverbrauchs signifikant Ressourcen ein. Doch wird von Verpackungen zunehmend erwartet, dass sie über ihre Funktionalität hinaus im Kreislauf geführt werden können. Das 16. Inno-Meeting am 20. und 21. Februar in Osnabrück greift dieses Spannungsfeld auf und bietet aktuelle Informationen und neue Einblicke zu Themen des Recyclings und der Recyclingfähigkeit von Folienverpackungen. So erfahren die Teilnehmer unter anderem, wie erfolgreiche Geschäftsmodelle mit cleverer Verpackung für weniger Ressourcenverbrauch sorgen, dass Verpackungsrecycling in Südafrika ein Beitrag zu mehr Bildung ist und welche Wertstoffe und Technologien heute und morgen für ein erfolgreiches Recycling sorgen.

Im Januar 2019 wird das neue Verpackungsgesetz in Kraft treten und deutlich höhere Anforderungen an das Recycling von Kunststoffverpackungen mit sich bringen. Damit geraten in zunehmendem Maße auch stärker verschmutzte Post-Consumer Folien und Folienqualitäten in den Blick, die bislang für ein Recycling als ungeeignet galten. Die Getrenntsammlung von Verkaufsverpackungen, die seit mehr als 25 Jahren eine wesentliche Voraussetzung für das Verpackungsrecycling darstellt, reicht nicht mehr aus. Ein weiterer notwendiger Schritt in Richtung einer funktionierenden Kreislauf-führung ist, Verpackungen recyclinggerecht zu gestalten und mehr hochwertige Rezyklate aus Post-Consumer Abfällen herzustellen.

Vor diesem Hintergrund befasst sich das Inno-Meeting mit Stand und Entwicklung der Aufbereitungstechnik und –verfahren insbesondere für Multilayer-Verpackungen. Thematisiert werden auch die Chancen und Risiken, die mit einem künftigen Einsatz von Recyclingwerkstoffen in Lebensmittelverpackungen verbunden sind. Wären dann noch funktionelle Barrieren garantiert? Welche Risiken bestehen hinsichtlich der Migration? Sind Druckfarben beim Recycling nur störend oder können sie etwa auch im Kreislauf geführt werden? Dies sind nur einige der Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen und in Osnabrück auf der Agenda stehen.

Nähere Informationen zum Programm und den Referenten sowie eine Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden sich unter <http://im.innoform.de>.

Kontakt:

Innoform Coaching GbR
Stüvestraße 25
D-49205 Hasbergen
Telefon: +49 5405 80767-0
Fax: +49 5405 80767-29
E-Mail: coaching@innoform.de
Internet: www.innoform.de